

Schuldrecht AT

Geld- und Zinsschuld

- Ist ein bestimmter Geldbetrag geschuldet, so sind dem Gläubiger in gültiger Währung Zahlungsmittel in Höhe des Nennbetrags (**Nominalbetrag**) zu erbringen.
- Eine Geldschuld kann grundsätzlich nicht unmöglich werden („**Geld hat man zu haben**“).
- Die Geldschuld ist weder Sach- noch Gattungsschuld, sondern **Wertverschaffungsschuld**.
- § 243 II BGB gilt nicht (analog). Übergang der Leistungsgefahr ist in **§ 270 BGB** geregelt.
- Leistungs- und Verzögerungsgefahr bleiben bis zum Eintritt des Leistungserfolgs beim Schuldner. Deshalb ist die Geldschuld eine **Bringschuld** (str.).
- Die Leistungsgefahr kann gemäß **§ 300 II BGB analog** bei Annahmeverzug (§§ 293 ff. BGB) auf den Gläubiger übergehen.

- **Zinsen** sind die Vergütung für die Überlassung von Kapital, berechnet nach Bruchteilen des Kapitals und der Dauer der Überlassung.
- Zinsschulden setzen stets eine **wirksame Kapitalschuld** voraus.
- Zinsschulden können auf **vertraglicher Vereinbarung** oder auf **gesetzlicher Anordnung** beruhen.
 - Der **rechtsgeschäftliche Zinssatz** unterliegt über die Grenze des § 138 BGB hinaus keiner Beschränkung.
 - Der **gesetzliche Zinssatz** beträgt regelmäßig 4 % p.a. (§ 246 BGB), bei beiderseitigen Handelsgeschäften 5 % p.a. (§ 352 I 1 HGB).

- **Geldschulden**

- können nicht unmöglich werden („Geld hat man zu haben“);
- sind Wertverschaffungsschuld;
- sind Bringschuld (str.).

- **Zinsschulden**

- zielen auf die Vergütung für die Überlassung von Kapital, berechnet nach Bruchteilen des Kapitals und der Dauer der Überlassung;
- setzen stets eine wirksame Kapitalschuld voraus.